

## Helligkeitshunger

Was ist ein Hunger  
als Verlangen nach Erfüllung  
im Bauchraum  
quer die Möwen  
fliegen dir zu  
Lichtgeburten aus Gischt  
erfinden dir Meernähe  
Gib den Horizont niemals auf!  
Wo eine Verbindung wäre  
fragst du mit Stimmbändern  
aus Hoffnung gezogen  
die Kehle hinunter eine Ahnung  
wie Öl und Honig handwarm  
Und nichts das dich zudeckt  
als schimmerndes Sehnen

## Hautland

Deine Haut ist eine Landkarte ist ein Vlies ist  
eine Anordnung die ich kenne aus weg  
gewischten Träumen aus Tusche aus der Feder  
tropfend und jeder Tropfen wie beiläufig  
noch kann mein Löschpapier sie alle aufsaugen

Außen die Grenzverläufe mir eingezeichnet  
dass ich mich daran halten möge außen  
die Linienführung streng und unbeschattet  
wie keine Achselhöhle je und nie ein Hervor  
stechen ins Hiersein bar Magmablasen

Pinselfrische sämtlich angespitzt wölben  
die Wahrheit in einen Zungenbogen  
Gischtgewahrsam binnen Hautfalten ein Finger  
zeig und dein Nagelbett fordert noch  
die größte Schlaflosigkeit nun heraus

So lege ich mich zur Sinnenruhe in die Land  
schaft deiner Haut wie sie Buntsand und  
jeglichen Stein verstreicht wie das Raue  
das lockt den Ruf des Vergangenen erhört  
entlang dieser Hügelketten das Zutrauen

## Ahorn

Gespinst aus Heimweh und allzu mutigen Fragen | Luftgewinde und fremdklingende  
Wortfetzen, die wie Wolken an uns vorüberziehen, Fabeltieren gleich, zaubern ein  
wohlgesonnenes Lächeln auf dein Gesicht | Inmitten die Unzuverlässigkeit der Sprache  
hinein, dort ist gepflanzt, was Bestand hat, was uns gehört für die Atembewegung  
unserer Verständigung | Mein Dank gilt Wörtern, die den Staub verblasen | wie |  
Luftstickerei |

Drei Fragen zur Lyrik

## Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Ich hatte das Glück, noch vor dem harten Aufschlag auf dem Boden der Wirklichkeit Schule bereits in einem mit allerlei Büchern ausgestatteten Zuhause mit Poesie in Kontakt zu kommen. Mein Blick konnte unbefangen von Regal zu Regal schweifen, später dann vermochten dies auch meine neugierigen Finger, die Papier und Texturen erkundeten, und sobald ich die ersten Buchstaben lesen konnte, schmökerte ich unversehens – bis heute meine Lieblingsart, in Lyrik einzutauchen: Bücher an scheinbar zufälligen Seiten aufblättern, zuweilen Spuren meiner „Vorlesenden“ darin finden.

## Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Poesie ist keine Pforte. Sie ist bestenfalls das Scharnier einer Tür, deren Klinke dir die meiste Zeit unerreichbar bleibt. Doch wenn sie aufschwingt, das immergleiche Tortenstück in den Luftraum schneidend, dann gibt sie den Blick frei auf Wunder wie Hautflügler, innig tanzend mit Ameisen, flüsternd: „Komm nur, ich melke dich!“ Und noch vor dem Zuschwingen weißt du: Sie wird deine Welt aus den Angeln heben, immer neu.

## Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Zumeist eine Redaktion oder Jury, da ich mich oft erst kurz vor Einsendeschluss mit mir selbst auf die Poesie einige, an die ich diesmal verlorengelien will.

## Kurzvita:

Sofie Morin, geb. 1972 in Wien, lebt seit 2003 in Wilhelmsfeld (bei Heidelberg). Studienabschlüsse in tierischer Verhaltensforschung und menschlicher Psychologie an der Universität Wien, heute tätig im Deutschen Krebsforschungszentrum. Als Autorin zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften (etwa Wortschau, Schreibkraft, Versnetze, Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen), dazu bislang fünf Buchtitel. 2025 sind von ihr als eigenständige Veröffentlichungen erschienen: „Frauen lieben lernen“ (poetisch-essayistische Dialoge mit 14 Autorinnen, Edition Arthof), „Nachtschatten im Frauenhaarmoos“ (phytopoetische Dialoge, gemeinsam mit Ulrike Titelbach, Edition Melos) und „Käferfunde. Den Wald herbeireden“ (Lyrik-Dialoge, gemeinsam mit Silke Scheffel, Edition Melos). Mehrere erfolgreiche Literaturpreisteilnahmen, etwa 2024 nominiert für den Feldkircher Lyrikpreis und erstplatziert beim Salzburger Erostepost-Literaturpreis, 2023 Gewinn des Heidelberger Literaturpreises. Morin ist seit 2024 Mitglied der Textwerkstatt Darmstadt.

**Kontakt:** sofie.steinfest@mail.de | Instagram: @sofie\_morin

LYRIK:POST / 5. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Jan-Eike Hornauer

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Sofie Morin

Leipzig 2026